

Donnerstag

den 12. Februar

1835.

### Amtliche Verlautbarungen.

3. 162. (2)

Nr. 652.

#### K u n d m a c h u n g

der Verleihung einer Stiftung für eine arme Bürgers-, Bauers-, Handwerkers- oder Tagwerkers-Tochter aus der Pfarr St. Peter bei Laibach. — Nach dem Stiftbriefe des seligen Nik. Joh. Kovatschiz, hochwürd. Hrn. Pfarrer zu St. Peter, ddo. 3. Februar 1736 ist die Stiftung für eine arme Bürgers-, Bauers-, Handwerkers- oder Tagwerkers-Tochter aus der St. Peters-Pfarr, welche im Laufe des Jahres 1834 sich verehlicht hat, zum Heirathsgute mit 60 fl. C. M. zu verleihen. — Jene Bittstellerinnen, welche diese Stiftung zu erhalten wünschen, haben die mit den Tauf-, Moralitäts-, Armuths- und Trauungs-Bezeugnissen versehenen Gesuche bis 15. März l. J., bei dem Magistrat dieser Hauptstadt, welchem das Verleihungsrecht zusteht, um so gewisser einzureichen, als auf die später einlangenden Bittschriften keine Rücksicht genommen werden kann. — Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach am 31. Jänner 1835.

3. 158. (3)

Nr. 651.

#### Verlautbarung.

Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach, wird zum Bitt-Concurrese jener Tochter hierortiger Bürger, welche im Jahre 1834 in den Ehestand getreten sind, der Zeitraum bis 15. März l. J., mit dem Besitze bestimmt, daß die diesfälligen Gesuche mit den Beweisen der bürgerlichen Abkunft, der Sitlichkeit, und der im Jahre 1834 vollzogenen Trauung zu versehen sind. — Der Stiftungs-Platz des Johann Bernini beträgt 49 fl.; der des Johann Jacob Schilling 64 fl.; der des Georg Tollmeiner 44 fl.; der des Jobst Weber 71 fl. 16 kr., und der des Anton Fanzoi 40 fl., wobei bemerkt wird, daß für den letzten Stiftungsplatz auch Töchter mindern Standes konkuriren können. — Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach am 31. Jänner 1835.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 164. (1)

Nr. 177.

#### G o d i c t.

Bon dem vereinten k. k. Bezirkgerichte Michelstetten zu Krainburg wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Hrn. Dr. Lorenz Eberl, Michael Losloster'schen Gantmasse-Bettelers und Verwalters, in die Recksumirung der mittels Bescheid vom 29. December 1829, bewilligten, sonach aber feststehen executiven Heilbietung der, dem Johann Berkounig gehörigen, zu Mitterzellach gelegenen, der Herrschaft Egg ob Krainburg, sub Urb. Nr. 164, dienstbaren 133 Hube sommt Un- und Zugehör im gerichtlichen Schätzungsweite von 760 fl. 31 kr. gewilligt, und deren Vornehme auf den 5. März, 7. April und 7. Mai 1835, jedekmal Vormittags um 9 Uhr im Loco Unterzellach mit dem Besitze anberaumt werden, daß, falls gedachte Realität weder bei der ersten noch zweiten Heilbietungstagssitzung um den Schätzungsweite oder darüber an Morn gebroct werden sollte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Besitze zu erscheinen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingnisse täglich in biesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Vereintes k. k. Bezirkgericht Michelstetten zu Krainburg am 3. Februar 1835.

3. 161. (2)

ad Nr. 664.

#### G o d i c t.

Bon dem Bezirkgerichte Gameralherrschaft Weldeis wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Valentin Gremmel, in die neuerliche Heilbietung der Valentin Roschen'schen, der Herrschaft Radmannsdorf, sub Urb. Nr. 1020 dienstbaren, gerüthlich auf 2132 fl. 50 kr. geschätzten 133 Hube zu Studorf, puncto schuldigen 1190 fl. c. s. c., wegen von dem Ersteber Jacob Roschen, nicht zugehaltenen Licitationsbedingnissen geniligt, und deren Vornehme auf den 26. Februar 1835, Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Besitze bestimmt worden, daß gedachte Realität bei dieser einzigen Sitzung auch unter dem Betrage pr. 2132 fl. 50 kr. hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Besitze zu erscheinen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingnisse täglich in biesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirkgericht der Gameralherrschaft zu Weldeis den 30. December 1834.

S. 160. (2)

ad Nr. 1014. S. 173. (2)

Nr. 86.

G d i c t.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte der Gameralherrschaft Veldest wird bekannt gemacht: Es sei arer Unsuchen des Hen. Mathias Mulley von Radmannsdorf, in dessen Executions-Sache wider Johann Podlippnik, vulgo Zhendov von Seebach, wegen aus dem gerichtlichen Bergleiche, ddo. 19. October 1822 schuldiger 116 fl. 18 kr. M. M. c. s. c., in die executive Heilbietung der, dem Legtern gehörigen, zu Seebach, sub Haus. Nr. 46 vorkommenden, der Gameralherrschaft Veldest, sub Urb.-Nr. 324 dienstbaren, auf 154 fl. So kr. gerichtlich bewerteten 153 Hube gewilligt, und zu deren Bonnahme drei Termine, und zwar: auf den 29. Jänner, 28. Februar und 28. März 1835, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, soh, falls obgedachte Realität bei der ersten und zweiten Versteigerungs-Lagfazung weder um noch über den Schwäzungswert an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Wozu die Kaufstüden mit dem Bedeuten zu erscheinen eingeladen werden, daß die diesfällichen Licitationsbedingnisse zu den gewöhnlichen Umtakstunden in hißiger Umtakanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht der Gameralherrschaft zu Veldest den 13. October 1834.

Unmerkung. Bei der ersten Licitation hat sich kein Kaufstüder gemeldet.

S. 150. (3)

G d i c t.

Bon dem Bezirksgerichte Senosetsch wird hiermit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Maria Menard von Eriest, durch ihren Bevollmächtigten Johann Machnitsch von Zuegg, mit Bescheid von heute, in die executive Heilbietung der, dem Barth. Machnitsch gehörigen, zu Zuegg liegenden, der Herrschaft Zuegg, sub Urb. Nr. 174 unterstehenden, gerichtlich auf 319 fl. 50 kr. geschätzten 153 Kaufstüden, wegen aus dem Urtheile, ddo. 4. Februar 1834, Zahl 113, schuldigen 40 fl. sammt 4 ojo Zinsen, dann Prozeß- und Eintrüngungskosten gewilligt, und zur Bonnahme deselben drei Termine, nämlich: auf den 24. Jänner, 17. Februar und 17. März k. J., allemal Vormittags 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange angeordnet werden, daß, falls diese 153 Hube bei den zwei ersten Heilbietungs-Lagfazungen nicht wenigstens um den Schwäzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter diesem hintangegeben werden würde. Wozu die Kaufstüden zu erscheinen mit dem Besitze eingeladen werden, daß die Licitationsbedingnisse und die Schwäzung in dieser Gerichtskanzlei von Geermann eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senosetsch am 3. November 1834.

Unmerkung. Bei der ersten Heilbietungs-Lagfazung hat sich kein Kaufstüder gemeldet.

G d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landsträß wird bekannt gemacht, daß am 24. d. M. und nächstigenfalls in den darauf folgenden Tagen, in den gewöhnlichen Amtsstunden die zum Verlaß des am 21. October 1834 zu Saborst verstorbenen Andreas Duornig, gehörigen Fahrnisse, als: Heu- und Stroh-Worräthe, Pferde, mehrere Stücke Hornvieh, Schweine &c. dann allenfalls Wein in kleinern Gesbünden öffentlich werden versteigert werden.

K. K. Bezirksgericht Landsträß am 3. Februar 1835.

S. 165. (2)

G d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelstetten zu Krainburg wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Unsuchen der Margaretha Kraß von Ranker, in deren Executions-Sache wider Franz Terey von ebendorf, wegen schuldiger 125 fl. c. s. c., in die executive Heilbietung der, dem Legtern gehörigen, zu Ranker gelegenen, der Herrschaft Egg ob Krainburg, sub Urb. Nr. 126 dienstbaren, auf 144 fl. gerichtlich geschätzten Halbbube gewilligt, und deren Bonnahme auf den 3. März, 2. April und 2. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität zu Ranker mit dem Besitze angeordnet worden, daß gedachte Realität bei den beiden ersten Heilbietungs-Lagfazungen nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schwäzungswerte werde hintangegeben werden.

Wozu die Kaufstüden und insbesonders die Tabulargläubiger mit dem Besitze zu erscheinen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingnisse in hißiger Umtakanzlei zur Einsicht bereit liegen.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Michelstetten zu Krainburg am 5. Februar 1835.

S. 166. (2)

G d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelstetten zu Krainburg wird hiermit bekannt gemacht: Es sei die Liquidierung des Activ- und Passivstandes und sohineige Verlaßabhandlung nach nachstehenden Erblässern auf folgende Tage jederzeit Nachmittags um 2 Uhr angeordnet worden, als: nach Blasius Bakounig, Hühbler von Oberwestach, auf den 10. d. M.; nach Joseph Moischa, Hühbler von St. Martin, auf den 11. d. M.; nach Margaretha Sormann, Hühblerin von Lousach, auf den 12. d. M.; nach Michael Blahtouz, 2/3 Hühbler von Oberfernig, auf den 13. d. M.; nach Margaretha Begel, Hühblerin von Oberfeld, auf den 14. d. M.; nach Maria Röth, Hühblerin von Kositz, auf den 17. d. M.; nach Maria Kosina, Hühblerin von Birghish, auf den 18. d. M.; nach Maria Sajous, Hühblerin von Olsbeu, auf den 19. d. M.; nach Johanna Reall, 1/3 Hühbler von Übergah, auf den 20. d. M.; nach Gertraud Kuralt, Hühblerin von Mitterdorf, auf den 21. d. M.; nach Matthäus Suppin,

Kaiseler von Poschenig, auf den 25. d. M.; nach Lucas Starre, Hübeler von Heastie, auf den 26. d. M.; nach Barbara Pernusch, Hübelerin von Mittervellach, auf den 27. d. M.; nach Joseph Verhounig, Halbhübeler von Apne, auf den 28. d. M.

Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Verlässe aus was immer für einem Grunde Ansprüche zu machen gedenken, solche an den genannten Tagen so gewiß alsbier geltend zu machen, wodrigens sie sich die rechtlichen Folgen des §. 814 a. b. G. S. selbst zuschreiben haben werden.

Bereintes f. f. Bezirksgericht Michelketten zu Kreinburg den 3. Februar 1835.

**Z. 181. (1)**

Quartier-Vermietungss-Anzeige.

Am Schulplatz, Haus-Nr. 295, ist für kommende Georgi-Zeit eine Wohnung im zweiten Stocke, bestehend aus drei ausgemahlten Zimmern, auf die Gassenseite, dann ein kleines Dienstboten-Zimmer nebst Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, stündig zu vergeben. Ferner sind im dritten Stocke zwei Dachzimmer nebst Küche, Speisekammer und Holzlege, ebenfalls für kommenden Georgi zu vergeben.

Liebhaber belieben um das Nächste beim Hauseigenthümer zu ebener Erde anzufragen.

**Z. 180. (1)**

Wohnung zu vermieten.

In dem House Nr. 202, am deutschen Platz, ist eine Wohnung zu Georgi zu vermieten; selbe besteht aus drei Zimmern, einem Cabinet, einem Speisegewölbe, einer Küche und einer Holzlege. Das Weitere ist im nämlichen House zu ebener Erde zu erfahren.

**Z. 178. (1)**

Bekanntmachung für Stahl- und Eisenarbeiter.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre sämmtlichen Künstlern, welche in Stahl und Eisen arbeiten, und ihre erzeugten Producte mit der so gefälligen, aber eben so schwierigen Kunst der Vergoldung auf Eisen zu verzieren wünschen, dassgleichen allen Liebhabern der technischen Künste bekannt zu machen, dass er durch seine mehrjährigen Erfahrungen ohne Rücksicht auf Kostenaufwand, die Vergoldung des Stahls und Eisens zur Vollkommenheit gebracht, und mittels derselben alle beliebigen Zeichnungen auf weichem und gehärtetem, dassgleichen sein poliertem Stahl und Eisen auf zweierlei Art, nämlich: die Vergoldung auf die Oberfläche, und die Vergoldung der Incriptionen mit einem so geringen Goldaufstande zu bewerkstelligen im

Stande ist, das letzterer beinahe nicht in Anspruch zu nehmen sei. Besonders aber für Büchsenmacher ist diese Methode sehr empfehlenswerth, welche ihre Gewehrläufe, so wie Schlosser und Garnituren mit geringen Kosten geschickt und vervollständigen wollen.

Liebhaber, die sich diese bis nun so geheim gehaltene, nur von Wenigen angewandte Kunst eigen zu machen wünschen, belieben sich unmittelbar durch frankirte Briefe an Unterzeichneten zu wenden, wo sie, gegen Ertrag von 20 fl. C. M. alsgleich die gründliche Verfahrungart mitgetheilt erhalten werden. Auch erbietet sich Unterzeichneter für den Fall des nicht vollständigen Gelungens bei den ersten Versuchen, bereitwilligst die noch nöthigen Aufschlüsse und Ursachen genügendst mitzuteilen.

Joseph Fanzoy,  
Optiker in Laibach.

**Z. 176. (1)**

Annonce.

Im Laufe dieser Woche verlässt die Joseph Blasnik'sche Presse:

**KRISTUSOVO**

**T S R P L E N E**

va OSSM POSTNEM PRIDZGAH,

d. i. ein Jahrgang krainischer Fastenpredigten über das Leiden unsers Herrn, die der sel. Anton Pekez, als Kaplan an der Stadt-Pfarrkirche St. Jacob zu Laibach, in der vierzigstägigen Faste des Jahres 1831 an den Sonn- und Feiertagen beim nachmittägigen Gottesdienste gehalten hat.

Sie enthalten 8 Bogen in 8vo. auf schön weißem Druckpapiere. Das Exemplar steif gebunden wird um 22 kr. C. M. zu haben sein, und Abnehmern von 12 Exemplaren wird noch Eins als Zugabe verabfolgt werden bei

Leopold Kremscher,

Buchbinder zu Laibach.

Laibach den 9. Februar 1835.

**Z. 152. (3)**

**Mr. 7610.**  
Offentliche Prüfung für Privat-Normal Schüler.

Von der f. f. Oberaufsicht der deutschen Schulen wird hiermit bekannt gemacht, dass die öffentlichen Prüfungen für jene Schüler der deutschen Schulen, welche häuslichen Unterricht erhalten haben, am 9. März l. J. in der Art ihren Anfang nehmen werden, dass an diesem Tage von 10 bis 12 Uhr Vormittags die

schriftliche Prüfung mit den Schülern aller drei Classen, die darauf folgenden Tage aber, so lange es erforderlich seyn wird, die mündliche vorgenommen werden wird.

Die Anmeldung dieser Privatschüler hat am 8. März zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags bei dem Schulen-Oberaufseher zu geschehen, wobei unumgänglich deren Standes-Tabelle einzutreichen, die Schulzeugnisse über die allenfalls früher bestandenen Prüfungen, wie auch die Lehrfähigkeits-Zeugnisse ihrer Privatlehrer vorzuweisen seyn werden, und das gewöhnliche Honorar zu entrichten seyn wird.

R. R. Schulen-Oberaufsicht Laibach am 27. Jänner 1835.

Z. 159. (3)

### K u n d m a c h u n g .

Raspar Kapra's, bürgerl. Handelsmannes gemischte Warenhandlung nebst Haus im Markte Kapfenberg in der Steiermark, an der Commerzialstraße zwischen Wien und Grätz, und an den Kreuzstraßen nach Mariazell, nach Salzburg und Klagenfurt gelegen, ist von der Witwe zu verkaufen. Dieses Haus ist wegen seiner Lage zu jeder Art Speculation und zur Spedition sehr geeignet.

Um das Nähere beliebe man sich an die Witwe zu verwenden, vorläufige Auskunft ertheilt aber das Handlungshaus Suppantschitsch & Kuch in Laibach.

Kapfenberg am 3. Februar 1835.

Z. 31. (5)

### A m 2. M á r z d. J.,

werden zwei Millionen und 144290 Gulden C. M. gewonnen in der 15ten Ziehung des k. k. Lotto-Anlehens vom Jahre 1820, wobei nur noch 67860 Nummern auf 10660 Tresser stielen, daher im Durchschnitte beinahe jedes 6te Los herauskommen muß.

Diese Lose werden auf die 15te Ziehung gegen eine Prämie von fl. 7 C. M. das Los assecurirt und Ein- und Verkäufe zum Mitspielen billigst besorgt bei

D. Zinner & Comp.

k. k. privilegiert. Großhändler in Wien.  
Lose und Gelder werden franco erwartet.

Z. 163. (2)

V e r k a u f e i n e s g r o ß e n M e i e r h o f e s  
a u s f r e i e r H a n d .

Dieser befindet sich an der Triester Haupt-Commerzial-Straße, und an jener, die nach Petersau führt, ungefähr eine Viertel Stunde von der Kreisstadt Marburg entfernt, auf welchen dermal ein Gast- und Einkehrwirthshaus betrieben wird. Das Wohnhaus ist durchaus gemauert, und befindet sich so wie alle hiebei befindlichen Wirtschafts- und Nebengebäude im guten Baustande. Zu dieser Behausung gehören ungefähr 17 Joch Acker, und ein Haugarten, auch sind sämtliche Grundstücke im besten Cultursstand, und um das Wohngebäude arrondirt.

Dieser Meierhof mit dem besuchten Gaste-  
hause eignet sich aber auch rücksichtlich der vortheilhaftesten Lage in jeder Hinsicht zum Be-  
triebe eines Handels, oder zu sonstigen Spe-  
culationen, und ist im Verhältnisse gering be-  
steuert. Liebhaber für diese Realität wollen sich  
bei dem Eigenthümer selbst im Hause Nr. 24,  
zu Marburg, entweder persönlich, oder in por-  
tosfreien Briefen verwenden, wornach ihnen  
die gewiß sehr vortheilhaftesten Bedingnisse be-  
kannt gemacht werden.

Marburg am 27. Jänner 1835.

Vincenz Fergo.

Z. 167. (2)

W o n d u n g e n z u v e r m i e t h e n .

In dem Hause Nr. 63, bei St. Florian sind zwei Wohnungen, nämlich: die eine, be-  
stehend in sieben Zimmern, Küche, Speiseges-  
wölbe, Keller und Garten, entweder zusam-  
men oder theilweise; dann die andere, besetz-  
hend in zwei Zimmern, Küche und Holzlege,  
täglich zu vergeben. Das Nähere erfährt man  
im nämlichen Hause, im zweiten Stockwerke.

Z. 172. (2)

Q u a r t i e r e z u v e r g e b e n .

In der Salendergasse, Haus-Nr. 193, sind auf Georgi d. J. zwei Quartiere zu ver-  
mieten, und zwar: im zweiten Stocke: drei Zimmer, Küche, Speisekammer nebst noch  
einem Gewölbe, Keller, Holzlege, Dachboden; im vierten Stocke: drei Zimmer, Küche,  
Speisekammer, Holzlege nebst gemeinschaftli-  
chen Keller.

Das Nähere erfährt man bei der Haus-  
frau im dritten Stocke.